

KAG freiland
für Kuh, Schwein, Huhn & Co.

A pig with black and white patches is standing in a field of tall grass and weeds. The pig is looking towards the camera. The background is a soft, hazy landscape under a bright sky.

Jahresbericht 2018



IMPRESSUM

KAGfreiland | Engelgasse 12 A | 9001 St. Gallen

Tel. 071 222 18 18 | info@kagfreiland.ch

Redaktion Christine Fehr | Melanie Hohl

Sabrina Margelisch | Marco Staub

Gestaltung Robert Di Falco | Melanie Hohl

Druck Jordi AG - Das Medienhaus

Bilder KAGfreiland | Pixabay

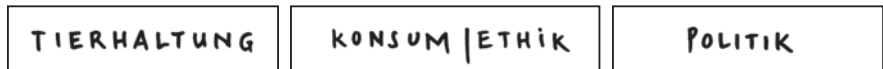
Inhalt

Editorial	4
<i>KAGfreiland</i> intern	6
<hr/>	
Tierwohlprojekte	
Alpsäuli	8
Has im Gras	12
<hr/>	
Kampagne	
Sauwohl?!	16
<hr/>	
Tierhaltungsrichtlinien	18
Produzenten	20
Unterstützung und Markt	22
<hr/>	
Politik	25
<hr/>	
Partnerschaften	26
<hr/>	
Öffentlichkeitsarbeit	28
<hr/>	
Jahresrechnung	32
<hr/>	
Ausblick 2019	35
<hr/>	
Schlusswort	38

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Das Jahr 2018 war für **KAGfreiland** ein turbulentes Jahr. Im Interesse klarer Führungsverhältnisse wurde die Co-Geschäftsleitung von Frau Melanie Hohl und Frau Dr. Tanja Kutzer per Ende 2018 aufgehoben.

Nicht nur das Team erfuhr im Jahr 2018 eine Erneuerung, sondern auch die Strategie von **KAGfreiland**. Obwohl die Vision von **KAGfreiland** - möglichst vielen Nutztieren ein artgerechtes Leben im Freiland zu ermöglichen - seit 47 Jahren dieselbe ist, schrecken wir nicht davor zurück, Veränderungen anzugehen! Die Vision von **KAGfreiland** wird neu von drei Grundpfeilern gestützt:



Im Bereich Tierhaltung erarbeiten wir Projekte zusammen mit **KAGfreiland**-Bauern, die aufzeigen, dass eine artgerechte Tierhaltung möglich ist. So konnte das Projekt Alpsäuli 2.0 abgeschlossen werden. Das Projekt Has im Gras lieferte wertvolle Erkenntnisse im Bereich Wirtschaftlichkeit und Tierwohl. Mit den Themen Tiertransport und Schlachtung konnten Themenfelder wieder aufgegriffen werden, wo wir unseres Erachtens dazu beitragen können, das Tierwohl in der Schweizer Landwirtschaft zu verbessern.

Dabei liegen uns aber nicht nur die Bedürfnisse der Tiere am Herzen, sondern auch diejenigen der Bauern und KonsumentInnen. Denn nur in einer gesunden und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wertschöpfungskette, von den ProduzentInnen bis hin zum KonsumentInnen, ist die artgerechte Haltung von Nutztieren zu verwirklichen.

Nur in einer gesunden und auf Nachhaltigkeit
ausgerichteten Wertschöpfungskette ist die artgerechte
Haltung von Nutztieren zu verwirklichen.

Im Bereich Konsum / Ethik wollen wir KonsumentInnen mit Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit auf die Zustände z.B. in der Massentierhaltung oder naturentfremdeten Produktion aufmerksam machen, ihnen die möglichen Alternativen erläutern und Hilfestellungen bei Kaufentscheidungen anbieten. So erfuhr die Kampagne «Sauwohl!?» bereits im Jahr 2018 gute Resonanz und wird im Jahr 2019 fortgeführt.

Bereits Lea Hürlimann, die Gründerin von **KAGfreiland**, prägte die Idee über KonsumentInnen Veränderungen in der Nutztierhaltung zu erwirken. Damit sich tatsächlich etwas verändert, wird **KAGfreiland** zukünftig wieder vermehrt politisch aktiv werden. Es werden klare Stellungnahmen zu politischen Themen im Bereich Nutztierhaltung abgegeben. Kampagnen und Petitionen, die unserem Leitgedanken entsprechen, sollen aktiv unterstützt werden. Denn nur gemeinsam mit starken Partnern und Allianzen in der Politik können unsere Ziele in die Realität umgesetzt werden.

Ihnen allen danken wir ganz herzlich dafür, dass Sie uns über die letzten Jahre hinweg mit Ihren Spenden, Ihrem Know-How und Ihrer Tatkraft in irgendeiner Weise unterstützt haben. Wir freuen uns darauf, Sie auch im Jahr 2019 an unserer Seite zu wissen und sind jederzeit für anregende Gespräche, Vorschläge und neue Kooperationen offen.



Jakob Treichler | Präsident **KAGfreiland**



Melanie Hohl | Geschäftsleitung **KAGfreiland**

Zusammen können wir etwas bewirken - im Alleingang nicht.

KAGfreiland intern

Dr. Tanja Kutzer (80%; bis 31.03.19) Co-Geschäftsleitung

Melanie Hohl (80%) Co-Geschäftsleitung

Die beiden Geschäftsleiterinnen wurden in Ihren Aufgaben durch folgende Mitarbeitende unterstützt:

Karin Angehrn (50%; bis 30.09.18) Markt

Irene Schwendener (40%; bis 30.09.18) Fundraising, Mitgliederbetreuung und Administration

-> **Sabrina Margelisch** (80%; seit 01.07.18)

Edi Thurnheer (80%; bis 31.07.18) Grafik, EDV, Web -> **Robert Di Falco** (60 %; seit 01.07.18)

Pascal Girod (50%; bis 31.01.19) Kampagnen und Politik

Stefan Schmon (80%; bis 31.05.19) Buchhaltung und Administration

Marco Staub (80%) Fachstelle Nutztierhaltung; Tierwohl

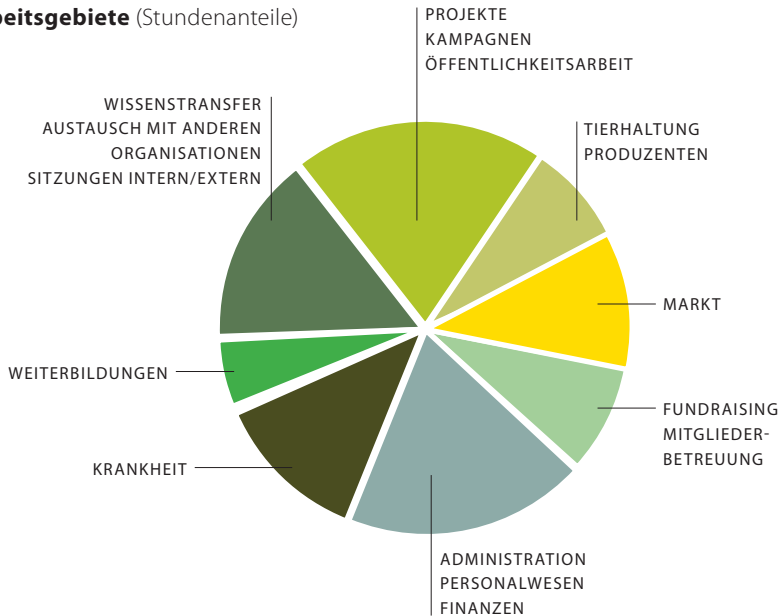
Selina Fürst Praktikantin – Projekt Kälber und Klauengesundheit (4 Monate)

Andres Weber Praktikant – Projekt Alpsäuli (4 Monate)

David Leuenberger Praktikant Administration (2 Monate)

Nach den personellen Veränderungen der letzten Jahre auf der Geschäftsleitungsstufe sollte sich die Situation im 2018 beruhigen und eine Kontinuität bringen. Jedoch konnte dieses Ziel nicht erreicht werden und trotz Bemühungen aller Beteiligten wurde das Team auf der Geschäftsstelle neu aufgestellt. Es ist uns ein grosses Anliegen, eine Geschäftsstelle aufrecht zu erhalten, welche alle Interessengruppen der Nutztierhaltung zusammenbringt, neue Wege in der Tierhaltung und der Vermarktung aufzeigt, Öffentlichkeitsarbeit betreibt und die administrativen Fäden in der Hand hält.

Sowohl den ausgetretenen wie auch neuen Mitarbeitenden und den zahlreichen freien Mitarbeitenden, Volontären und ehrenamtliche Helfern sei für den stets wohlwollenden und aktiven Einsatz gedankt.

Arbeitsgebiete (Stundenanteile)**Vorstand**

An der GV im Frühjahr wurden Präsident Jakob Treichler, Kathrin Nigg, Stefan Schürmann, Manuel Inderbitzin und Sören Keller bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Bettina Brinkmann.

Der Vorstand hat einmal im Monat eine Telefonkonferenz. Dazwischen wird in der Regel per E-Mail oder Telefon miteinander kommuniziert. Zwei Mal jährlich trifft man sich zu einer Tagessitzung. Ansonsten bringen sich die Vorstandsmitglieder sehr unterschiedlich je nach Zeit, Fähigkeit und Interesse ein.

Die Schweine taten sich an den Wurzeln der Alpenrosen gütlich und trugen damit, wie erhofft, zu deren biologischen Bekämpfung bei.

Alpsäuli



Schweine auf der Alp

Die Haltung von Schweinen auf Schweizer Alpen hat eine lange Tradition und wird vereinzelt auch heute noch betrieben. Doch während sie früher zusammen mit den Rindern und Schafen die Bergwiesen beweideten, werden die Alpschweine der Gegenwart in Ställen gehalten und verwerten die Nebenerzeugnisse aus der Käseproduktion. Zugang zu Weideflächen haben sie meist keinen. Ausserdem sind die meisten Rassen nicht für die Haltung im Freiland geeignet, da sie Raufutter nur unzureichend verwerten können und besonders empfindlich auf klimatische Veränderungen reagieren.

Mitarbeitende

Andres Weber (Praktikant)

Marco Staub (Tierhaltung)

Karin Angehrn (Vermarktung)

Irene Schwendener (Fundraising)

Pascal Girod (Öffentlichkeitsarbeit)

Edi Thurnheer (Grafik)

Tanja Kutzer (Projektleitung)

Aber bitte artgerecht!

Aus Sicht von *KAGfreiland* ist diese Haltungsform nicht artgerecht und entspricht in keiner Weise den Ansprüchen dieser intelligenten Tiere. Aus diesem Grund hat *KAGfreiland* das Projekt «Alpsäuli» lanciert und konnte bereits im Pilot-Projekt 2017 aufzeigen, dass die Alpfung von Schweinen auch unter den heutigen Bedingungen noch möglich ist und einen wertvollen Beitrag zur Ökonomie und Ökologie der Alpwirtschaft leisten kann. Dabei steht sowohl das Tierwohl, als auch die ökologische Landschaftspflege im Fokus.



Es gilt die Freilandhaltung von Schweinen in den Talzonen der Schweiz populärer zu machen und hier nachhaltige Konzepte zu etablieren.



Erkenntnisse aus den Projekten 2017 - 2018

Die Rasse Turopolje erwies sich für die Haltung auf der Alp als besonders geeignet. Die Tiere sind leicht und robust und kamen mit den klimatischen Bedingungen und dem schweren Boden problemlos zu recht. Gesundheitliche Komplikationen blieben erfreulicherweise bei allen Tieren aus. Die Weidefütterung funktionierte hervorragend und die Tiere frassen in erster Linie Gras, Seggen, Erika und Heidekraut; aber auch Kleingetier und Wurzeln aller Art. Negative Auswirkungen auf das lokale Ökosystem konnten bislang keine festgestellt werden. Im Gegenteil – die Schweine taten sich an den Wurzeln der Alpenrosen gütlich und trugen damit, wie erhofft, zu deren biologischen Bekämpfung bei.

Das Projekt konnte nur durchgeführt werden dank der tatkräftigen Unterstützung von unserem Tierwohl-Praktikanten Andres Weber und den Spenden der Alpsäuli-Paten. Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Ausblick

KAGfreiland sollte sich zukünftig darauf konzentrieren, Äpler für diese Form der Haltung zu begeistern, sie bei der Umsetzung fachlich zu begleiten und politisch daran zu arbeiten, dass eine kommerzielle Alpschweine-Haltung nicht zwingend an die Verwertung von Schotte gebunden sein sollte. Weiter gilt es, die Freilandhaltung von Schweinen in den Talzonen der Schweiz populärer zu machen und hier nachhaltige Konzepte zu etablieren. Die Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) und andere übertragbare Tierseuchen macht die Freilandhaltung zukünftig zu einer besonderen Herausforderung. Somit sind frühzeitig Schutzmassnahmen zu planen und Notfallkonzepte erforderlich. *KAGfreiland* muss hier ihren Label-Produzenten gegenüber ihrer Fürsorgepflicht nachkommen und entsprechende Beratungsleistungen anbieten.

Budgetübersicht Alpsäuli

Bezeichnung Posten	Budget Aufwand	Ist-Aufwand	Differenz	Ist-Ertrag
Konzeption und Entwicklung des Pilotprojektes	9'520.00	12'693.75	-3'173.75	
Ankauf Ferkel	5'000.00	4'380.00	620.00	
Transportkosten	2'000.00	3'589.35	-1'589.35	
Betreuung und Logis der Ferkel	13'467.00	12'0304.55	1'432.45	
Sömmerung auf dem Alpbetrieb, Datenerhebungen & wissenschaftliche Analysen, Betreuung Ferkel (Praktikant) / Wochenenddienst Gisler	8'000.00	9'150.00	-1'150.00	
Futterkosten, Material	5'000.00	3'119.85	1'880.15	
Gesundheitskosten Ferkel	800.00	0.00	800.00	
Datenanalyse, Sensorik und Aufbereitung der Infomaterialien, Grafik, Öffentlichkeitsarbeit	4'000.00	2'154.00	1'846.00	
Grafik, Öffentlichkeitsarbeit & Markt (Bearbeitung Website, Blog, Social Media, Pressemitteilungen, Verbrauchsmaterial)	6'000.00	6'754.30	-754.30	
Patenttag	1'500.00	311.55	1'188.45	
Kosten und Logis Praktikant	2'500.00	2'700.00	-200.00	
Übrige Projektstunden	39'200.00	37'359.38	1'840.63	
Spesen <i>KAGfreiland</i>	2'500.00	2'248.90	251.10	
Total Projektkosten	99'487.00	96'495.63	2'991.38	11'215.00
Patenschaften	-	-	-	4'503.00
Verkauf Alpsäuli lebend	-	-	-	4'100.00
Aus Rückstellung Kampagnen / Zukunftsprojekte	-	-	-	26'677.63
Defizitvertrag 50'000.00 CHF	-	-	-	50'000.00
Total Projekteinnahmen	-	-	-	96'495.63



Schwein beim Abzupfen von Heidelbeeren
(Bild: Andres Weber für *KAGfreiland*)



Schwein nach dem Suhlen bei der Körperpflege
(Bild: Tanja Kutzer für *KAGfreiland*)



Die tägliche Bewirtschaftung des Stallsystems stellte sich als sehr anwenderfreundlich und praxistauglich heraus.

Has im Gras



Mitarbeitende

Albert Fässler (Praktikant)

Marco Staub (Tierhaltung)

Karin Angehrn (Vermarktung)

Irene Schwendener (Fundraising)

Pascal Girod (Öffentlichkeitsarbeit)

Edi Thurnheer (Grafik)

Tanja Kutzer (Projektleitung)

Warum gehört der Has ins Gras?

Europaweit werden Kaninchen immer noch in Käfigen gehalten. Die Bodenhaltung, welche in der Schweiz kommerziell betrieben wird, ist zwar tierfreundlicher, aber auch in dieser Haltungsform mangelt es den Kaninchen meist an Rückzugsmöglichkeiten, einer guten Strukturierung des Stalls und an artgerechter Ernährung. Die Folgen davon sind Verletzungen, Krankheiten und Verhaltensstörungen.

Innovative Lösungen müssen her.

KAGfreiland arbeitete deswegen gemeinsam mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaft (HAFL) an einem Haltungssystem, das die Freilandhaltung von Kaninchen ermöglicht. Die Idee hinter dem Projekt war ein mobiles Stallsystem, das optimal auf die Bedürfnisse der Tiere abgestimmt ist und eine regelmässige Verschiebung der Weide ermöglicht. Diese ist zur Vermeidung von Kokzidiose-Erkrankungen zwingend nötig.

Das Stallsystem hat sich in Bezug auf
Tierwohl und -verhalten bewährt.



Anforderungen an den Stall:

- Einfacher Zugang für Reinigung und Beobachtung der Tiere
- Genügend Frischluftzufuhr und Tageslicht
- Abgedunkelte Bereiche, wo sich die Kaninchen zurückziehen können
- Erhöhte Liegeflächen
- Ausgestattet mit Objekten zum Benagen und Beknabbern
- Geeignet für ganzjährige Haltung
- Wirtschaftlich rentabel

Das mobile Stallsystem

Der Stall hat die Ausmasse eines klassischen Bauwagens. Damit ist der Stall strassentauglich und kann mithilfe eines Traktors leicht verschoben werden. Die Materialien reichen von Holz über Metall bis hin zu Kunststoff. Alle Materialien wurden so ausgewählt, dass keine tragenden Bauteile abgenagt werden und keine schädlichen Materialien gefressen werden können.

Erkenntnisse

In den ersten beiden Testdurchgängen 2018 waren keine Tierverluste zu beklagen und die Zuwachsraten der Kaninchen haben unsere Erwartungen übertroffen. Die Tiere waren gesund und erreichten eine gute Mastleistung. Das Stallsystem hat sich in Bezug auf Tierwohl und -verhalten bewährt. Die tägliche Bewirtschaftung des Systems war in vielen Punkten anwenderfreundlich und praxistauglich, nur das regelmässige Versetzen des Stalls mit der Einzäunung war noch zu zeitaufwändig für einen wirtschaftlichen Betrieb; hier müssen weitere Testdurchgänge noch Verbesserungen bringen.

Die wissenschaftliche Dokumentation des Projektes wurde von Albert Fässler von der HAFL übernommen.



Budgetübersicht «Has im Gras»

Bezeichnung Posten	Budget Aufwand	Ist-Aufwand	Differenz	Ist-Ertrag
				59'983.00
Material- und Konstruktionskosten für Mastställe	30'000.00	26'046.04	3'953.96	-
Materialkosten für Aussengehege	16'500.00	4'693.30	11'806.70	-
Wasser- & Futtertröge, Strukturelemente, Kleinmaterial	4'200.00	0.00	4'200.00	-
Ankauf Kaninchen	7'200.00	0.00	7'200.00	-
Unterhaltskosten Kaninchen	15'610.00	8'409.00	7'201.00	-
Tierarztkosten Kaninchen	5'400.00	0.00	5'400.00	-
Schlachtkosten Kaninchen	5'400.00	0.00	5'400.00	-
Öffentlichkeitsarbeit & Grafik & Druck	13'640.00	13'694.00	-54.00	-
Logistik- und Transportkosten	8'500.00	1'761.50	6'738.50	-
Lohnkosten externe Mitarbeiter	15'960.00	2'125.00	13'835.00	-
Spesen externe Mitarbeiter	2'500.00	0.00	2'500.00	-
Spesen Student HAFL	2'240.00	150.00	2'090.00	-
Übrige Projektarbeit	39'060.00	30'693.75	8'366.25	-
Spesen <i>KAGfreiland</i>	5'700.00	3'787.75	1'912.25	-
Datenerhebung		2'036.15	-2'036.15	-
Total Projektkosten	171'910.00	93'396.49	78'513.51	59'983.00
Zweckgebundene Spenden	-	-	-	1'840.00
Stiftungsbeiträge	-	-	-	40'000.00
Total Projekteinnahmen	-	-	-	101'823.00



Erster Kontakt mit Saftfutter für die abgesetzten Kaninchen (Bild: Tanja Kutzer für *KAGfreiland*)



"Has im Gras" auf der Versuchsfläche in Liestal. (Bild: Tanja Kutzer für *KAGfreiland*)



Vor allem in der konventionellen Landwirtschaft ist die Haltung der Schweine ungenügend und nicht artgerecht.

Sauwohl?!



Knapp drei Millionen Schweine werden in der Schweiz jährlich gemästet und geschlachtet. Kaum jemand weiss, wie die Tiere leben, bevor sie als Steaks auf unseren Tellern landen. Das will *KAGfreiland* mit der Kampagne «Sauwohl!?» ändern.

Vor allem in der konventionellen Landwirtschaft, ohne Berücksichtigung der Tierwohlprogramme BTS und RAUS, ist die Haltung der Schweine ungenügend und nicht artgerecht. Es fehlt in Schweizer Schweineställen insbesondere an Auslauf, Platz und geeignetem Beschäftigungsmaterial. Zudem sind viele der modernen Rassen hoffnungslos überzüchtet.

Als Konsequenz leiden die Schweine unter Verhaltensstörungen, Atemwegserkrankungen, Kreislaufbeschwerden und Stressanfälligkeit.

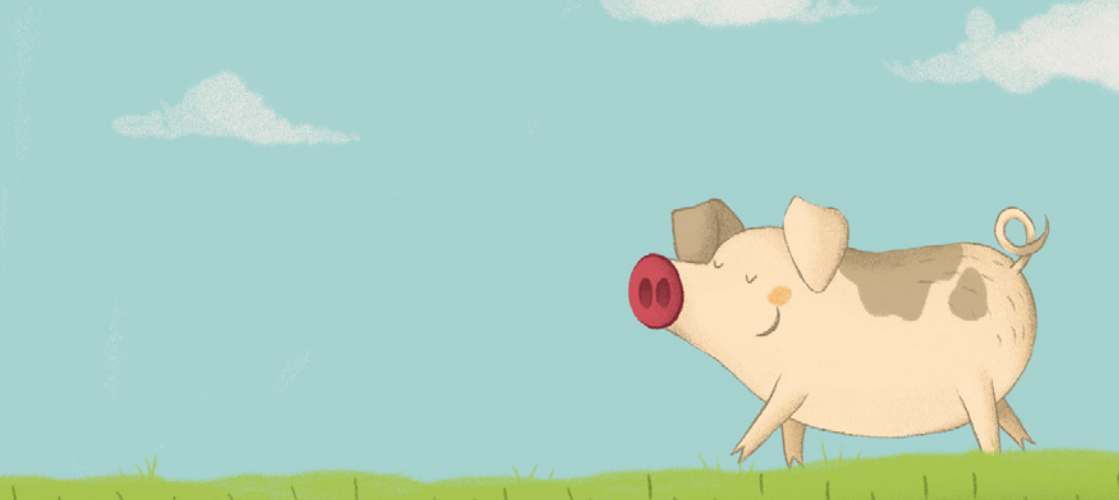
Mitarbeitende

Pascal Girod (Kampagnenleitung)

Melanie Vetterli (Illustration)

Robert Di Falco (Grafik)

sowie Unterstützung aller Mitarbeitenden der Geschäftsstelle mit Ideen und Teilnahme an der Slowfood-Messe



Anknüpfend an das «Alpsäuli-Projekt» soll die «Sauwohl-Kampagne» auf die ungenügenden Haltungsbedingungen in der Schweizer Schweinehaltung aufmerksam machen. Auf unserer Webseite schalteten wir Informationen und animierte Kurzfilme auf, die über die Bedürfnisse der Schweine, über das Leben einer Mastsau und über die Missstände in der Haltung auf amüsante wie nachdenkliche Art aufklären.

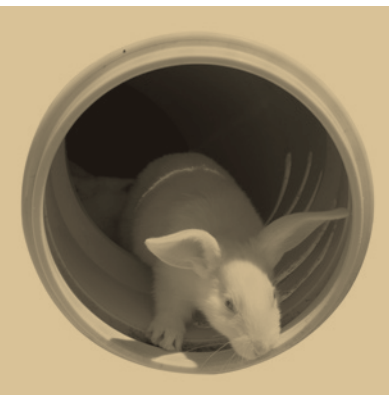
Die Filme sind weiterhin verfügbar und sollen noch mehr Verbreitung finden. Ebenso wurde die Kampagne begleitet von Artikeln im **KAGmagazin** und mit einer Standaktion an der «Slowfood-Messe» in Zürich.



Bezeichnung Posten	Budget Aufwand	Ist-Aufwand	Differenz	Ist-Ertrag
Total Projektkosten	28'5500.00	30'350.70	1'800.70	-
Total Stiftungsbeiträge	-	-	-	21'000.00
	-	-	-9'350.70	-

KAGfreiland setzt sich ein für: verbesserte Transportbedingungen und die Förderung von alternativen Schlachtmethoden.

Tierhaltungsrichtlinien



Die Richtlinien von *KAGfreiland* wurden für das Jahr 2018 nur punktuell und ausschliesslich formell angepasst. So wurde beispielsweise die Menge an Wühlmaterial für Schweine definiert.

KAGfreiland setzt sich ein für: verbesserte Transportbedingungen und die Förderung von alternativen Schlachtmethoden. Der Transport von Schlachtkörpern hat im Vergleich zum Lebendtransport diverse Vorteile für Mensch, Tier und den daraus resultierenden Produkten. Besonders erfreulich ist daher, dass sich ein *KAGfreiland*-Betrieb in diesem Bereich erfolgreich engagiert. Georg Blunier (Biohof Dusch in Paspels) hat

mit seinem alternativen Schlachtsystem Pionierarbeit geleistet und eindrücklich aufgezeigt, dass sich Zielstrebigkeit und Ausdauer auszahlen.

Dieser Erfolg gewinnt noch viel mehr an Bedeutung, wenn man sich vor Augen führt, dass von diesem Fortschritt alle Beteiligten profitieren – besonders die Tiere! *KAGfreiland* wird sich auch in Zukunft verstärkt für alternative Schlachtmethoden einsetzen und interessierte Landwirte bei ihren Projekten beraten und unterstützen.

Leider wurden ab dem Jahr 2018 die RAUS-Beiträge für Kaninchen gestrichen. Es ist naheliegend, dass dieser Entscheid nicht zur Förderung der artgerechten Haltungsbedingungen dieser Tiergattung beiträgt. *KAGfreiland* bedauert diesen Entscheid; sie sieht Potenzial in der Freilandhaltung von Kaninchen und wird diese mit dem Projekt «Has im Gras» weiter fördern und in der Praxis erproben.



Es gilt vorausschauend zu planen und zu produzieren,
um Turbulenzen innerhalb des Marktes zu vermeiden.

ProduzentInnenwesen



Die meisten *KAGfreiland*-Höfe sind kleine bis mittlere Betriebe und bewirtschaften eine landwirtschaftliche Nutzfläche von zehn bis 30 Hektaren. Auf einem durchschnittlichen *KAGfreiland*-Betrieb begegnet man vielen verschiedenen Nutztierarten, denn das landwirtschaftliche Einkommen wird meist aus mehreren Betriebszweigen erwirtschaftet.

Im Jahr 2018 zählte *KAGfreiland* rund 144 Mitgliederbetriebe. Die Anzahl (3) der neu beigetretenen *KAGfreiland*-Produzenten entsprach in etwa der Anzahl der Austritte (-4), die meist aus Altersgründen erfolgten. Erfreulicherweise konnten auch

Betriebe an die nächste Generation übergeben werden, die weiterhin auf das *KAGfreiland*-Label setzen. Sie erkennen, dass seitens der KonsumentInnen das Bewusstsein und die Nachfrage nach Produkten aus artgerechter Tierhaltung steigt. Viele LandwirtInnen haben diese Tendenz erkannt, und besonders die Jungbäuerinnen und -bauern setzen vermehrt auf Freilandhaltung und Direktvermarktung und sind begabt im Storytelling.

Im internationalen Vergleich ist die Schweiz in diesen Bereichen führend. Im Herbst 2018 reiste die Norwegische Tierethik-Kommission im Rahmen einer Weiterbildung quer durch die Deutschschweiz und besuchte verschiedene *KAGfreiland*-Betriebe. Die Kommissionsmitglieder schauten sich fortschrittliche und tierfreundliche Produktionssysteme an. Gemäss Aussagen der Reiseteilnehmenden lebt es sich im hohen Norden als Kuh, Schwein oder Huhn bei weitem nicht so gut wie in der Schweiz.

Die Schweiz wird oft als Positiv-Beispiel für eine artgerechte Nutztierhaltung genannt, doch vom Idealzustand ist auch sie noch weit entfernt.

Der internationale Austausch ist für die Landwirtschaft wichtig. Die Schweiz wird oft als Positiv-Beispiel für eine artgerechte Nutztierhaltung genannt, doch vom Idealzustand ist auch sie noch weit entfernt. In Bereichen wie der Legalisierung von alternativen Schlachtmethoden oder der Bewirtschaftung von Waldweiden herrscht im Gegenteil seit Jahren Stillstand. Während sich in der Schweiz die einzelnen Kantone den Kopf darüber zerbrechen, wie sie solche Sachverhalte handhaben sollen, zeigen sich andere europäische Länder hier liberaler und eröffnen ihren Landwirten neue Möglichkeiten. Von solchen Fortschritten und Erkenntnissen sollte auch die Schweizer Landwirtschaft profitieren, wenn sie ihre Vorbildfunktion in artgerechter Tierhaltung weiterhin wahrnehmen will.

Gefordert sind aber nicht nur die Landwirte und Behörden, sondern auch die nachgelagerten Branchen und Labels. Es gilt vorausschauend zu planen und zu produzieren, um Turbulenzen innerhalb des Marktes zu vermeiden. 2018 waren auf dem Schweizer Markt zeitweise rund 5'000 Bio-Schweine vorrätig; der reale Absatz entsprach nicht den Erwartungen. Solche Ereignisse führen immer zu einer gewissen Unruhe und Nervosität innerhalb der Branche und wirken sich meist negativ auf das Tierwohl aus. Um solche Szenarien zu vermeiden, setzt *KAGfreiland* auf das individuelle Absatzmanagement der einzelnen Betriebe und fördert über verschiedene Kanäle deren Absatzmöglichkeiten.

KAGfreiland unterstützt die Produzenten mit neuen Lösungen.

Unterstützung für KAGfreiland-ProduzentInnen

Da die Post die Haftungsbedingungen zu ungunsten unserer ProduzentInnen änderte, konnte mit «Blöchlinger Frisch- und Tiefkühllogistik» eine Logistiklösung erarbeitet werden. Zu vergünstigten Konditionen gelangen nun Kühltransporte rechtzeitig und korrekt gelagert direkt zu den KonsumentInnen.



Da sich unsere Eierproduzenten vermehrt über die Handhabung der Banderolenlösung beschwerten, beschlossen wir neu Eierboxen anzubieten. Für den Einkauf, die Lagerung und Distribution haben wir einen erfahrenen und im Markt bestens etablierten Partner gefunden: Rüegg Galipor AG. Den Hersteller der Boxen selbst haben wir gewählt, da sich dieser als nachhaltigster Verpackungslieferant der Schweiz betiteln darf. Die Verpackung besteht zu 100% aus Recycling-Papier und ist zu 100% lebensmittelkonform. Ausserdem besteht die Etikette aus FSC-Papier, die zusammen mit dem Karton kompostiert werden kann.

Mit dem Kauf eines Suppenhuhnpaketes wird das wertvolle Fleisch von ausgedienten Legehennen weiterverwertet und bietet eine Alternative zu tierquälerischem Importgeflügel. Wie in den Vorjahren erfreuten sich auch im 2018 die Hühnerpakete grosser Beliebtheit. Von der Geschäftsstelle aus wurde im 2018 zweimal Absatzförderung für die Hühnerpakete geboten.



KAGfreiland unterstützt die Produzenten
in Altbewährtem.



Zum Jahresende konnten die alljährlichen Weihnachtsboxen mit Produkten von **KAGfreiland**-Höfen erfolgreich vermarktet werden. Für einen Grossabnehmer wurden die Boxen von der Geschäftsstelle aus, mithilfe eines freiwilligen Unterstützers, versandt. So wurden dann alle übrigen Päckli-Bestellungen diversen **KAGfreiland**-Produzenten überlassen, welche mit viel Leidenschaft und Kreativität auf die Kundenbedürfnisse eingegangen sind.



KAGfreiland-Produzenten präsentieren und verkaufen Ihre Produkte nebst den bisherigen Absatzkanälen vermehrt auch auf den Online-Plattformen «Farmy» und «Freshmarket». Auch hier bot die Geschäftsstelle während des ganzen Jahres ihre Unterstützung an.

KAGfreiland war an der Slow Food-Messe in Oerlikon anwesend, wo wir für die Kampagne «Sauwohl!?» Aufklärungsarbeit betrieben. Am alljährlich stattfindenden Ökomarkt in St. Gallen waren wir zusammen mit dem Biohof Schmid mit einem Verpflegungs- und Informationsstand vertreten.



KAGfreiland unterstützt die Produzenten mit Wissen.

Unterstützung für *KAGfreiland*-ProduzentInnen

Weiter ist *KAGfreiland* Kollektiv-Mitglied beim Tiergesundheitsdienst «Kometian». Wer sich auf Komplementär-Medizin in der Nutztierhaltung spezialisieren möchte, bekommt von *KAGfreiland* 50% für Eintrittsgebühren, Einführungskurse und alle telefonischen Erstberatungen zurückerstattet. Auch beim neuen Kälbergesundheitsdienst KGD können *KAGfreiland*-Produzenten von einem 50%-Rabatt profitieren.

Mitglieds- und Anwärterbetriebe wurden 2018 von Tanja Kutzer und Marco Staub besucht. Dies trug nicht nur zum guten Draht zwischen den ProduzentInnen und der Geschäftsstelle bei, sondern ermöglichte ausserdem eine zielgerichtete Beratung in allen Tierhaltungs- und Vermarktungsfragen, sowie die Aktualisierung der Produzentenprofile und -dossiers.

www.kagfreiland.ch

KAGfreiland
für Aach, Schönen, Fleiter & Co.



Kälbergesundheitsbericht

Julian und Liliane Künzle-Kesseli
Rütliwies 1067, 9249 Algetshausen

Fachlich unterstützten wir dieses Jahr die ProduzentInnen mit einer Fachtagung zum Thema Kälber- und Klauengesundheit. Es ist uns ein grosses Anliegen, unsere *KAGfreiland*-ProduzentInnen mit Fachwissen von renommierten Fachpersonen zu unterstützen und diese mit konkreten, praxisnahen Tipps und Tricks zu versorgen.

Ausserdem besuchte unsere Praktikantin Selina Fürst ausgewählte Betriebe und erfasste die Kälbergesundheits- und das Kälbermanagement. Dabei verarbeitete sie ihre Beobachtungen und Messungen zu einem Bericht für die LandwirtInnen und schlug konkrete Verbesserungsmassnahmen vor. Aus den gesammelten Daten verfasste sie schlussendlich eine wissenschaftliche Arbeit an der ETH Zürich.

© KAGfreiland 2018. Alle Rechte vorbehalten. | 100% Bio | 100% Fair | 100% Gesund | 100% Lokal | 100% Bio | 100% Fair | 100% Gesund | 100% Lokal

Politik

Unterstützung der IG Hornkuh

KAGfreiland setzte sich im Jahr 2017 bei Vernehmlassungen mittels Eingaben und Gesprächen dafür ein, das Anliegen der Hornkuh-Initiative in Form eines Gegenvorschlags bzw. auf Gesetzes- oder Verordnungsebene umzusetzen. Da der Erfolg leider ausblieb, blieb nur noch der Weg über die Urne. Zwar war *KAGfreiland* weiterhin der Ansicht, dass ein Verfassungsartikel zu Kuhhörnern nicht stufengerecht ist. Die Ämter und Parlamente hatten aber mehr als genug Zeit, eine Alternative auszuarbeiten. Nachdem dies nicht erfolgte, kam es am 25.11.2018 zur Abstimmung. Mit einem finanziellen Beitrag von 5'000.- und dem Mitgliedermagazin "Horn auf!" unterstützte *KAGfreiland* die IG Hornkuh nochmals vor der Abstimmung. Obwohl die Initiative abgelehnt wurde, nahm *KAGfreiland* zur Kenntnis, dass 45.3% der Stimmbevölkerung auf unserer Seite standen.

Massentierhaltungsinitiative

Weil die Massentierhaltungsinitiative den Vorstellungen und der Vision von *KAGfreiland* entspricht, unterstützte *KAGfreiland* die Initiative mit Berichten im Mitgliedermagazin und auf den Online-Plattformen. Ausserdem wurde ein Mailing zur Massentierhaltungsinitiative (MTI); wo Mitglieder nicht nur die Möglichkeit hatten für die Unterstützung zu spenden, sondern auch mit Unterschriftenkarten zur Mitwirkung an der Initiative animiert wurden.

Agrarallianz

Als Mitglied der Agrarallianz, einer Vereinigung von 17 Organisationen aus den Bereichen KonsumentInnen-, Umwelt- und Tierschutz sowie aus der Landwirtschaft, bearbeitet *KAGfreiland* aktuelle Themen der Agrarpolitik. Jakob Treichler wie auch Pascal Girod nahmen die Einladungen zum Austausch wahr und brachten Tierschutzanliegen ein.

Ein Wechsel der Kontrollstelle wurde nötig, um in Zukunft auch Tiertransport- und Schlachtkontrollen durchführen zu können.

Partnerschaften



Bio Test Agro

«Bio Test Agro» bietet Kontrollen und Zertifizierungen auf biologisch geführten Landwirtschafts-, Verarbeitungs- und Handelsbetrieben in der ganzen Schweiz. Die Kontrolleure der «Bio Test Agro» sind selbst Biobauern, also Fachpersonen mit viel Praxisbezug, Erfahrung und Kompetenz. So wurden in den vergangenen Jahren auch *KAGfreiland*-Betriebe von «Bio Test Agro» kontrolliert. Ein Wechsel der Kontrollstelle wurde allerdings nötig, um in Zukunft auch Tiertransport- und Schlachtkontrollen durchführen zu können. Trotz des Wechsels der Kontrollstelle änderte sich für *KAGfreiland*-Produzenten nichts im Ablauf der Kontrollen.

An dieser Stelle möchten wir als Geschäftsstelle der *KAGfreiland* allen Mitarbeitenden der BTA für das langjährige Engagement und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Sie haben sehr dazu beigetragen, dass *KAGfreiland* das Gütesiegel für Tierwohl in der Schweizer Landwirtschaft ist und bleibt!

Die Zusammenarbeit zwischen STS und *KAGfreiland*
wird nun fortlaufend ausgeweitet.

Partnerschaften

Zusammenarbeit mit dem Schweizer Tierschutz STS

Seit 2017 wurde über eine Zusammenarbeit zwischen dem Schweizer Tierschutz STS und *KAGfreiland* debattiert. Nun konnte im 2018 ein Vertrag abgeschlossen werden. Inhalt des Vertrages ist die Kontrollfunktion des STS auf *KAGfreiland*-Betrieben, die ab 2019 so schnell wie möglich aufgenommen wird.

Bereits im November 2018 wurde bei einem ersten Schlachthof einen Augenschein genommen. Weitere Schlachtbetriebe werden nun laufend dazu kommen, um eine erste Zwischenbilanz ziehen zu können und die weiteren Schritte zu besprechen. Geplant ist, dass die kontrollierten Betriebe weiterhin beraten und gegebenenfalls Massnahmen mit Hilfe vom STS und *KAGfreiland* in Angriff genommen werden.

Im Jahr 2018 wurden ausserdem *KAGfreiland*-Betriebe gesucht, die sich für Tiertransportkontrollen zur Verfügung stellen. Die teilnehmenden Betriebe erhielten somit eine kostenlose Beratung. Im Fokus der Beratung standen die Treibwege und Fahrzeuge, welche für Tier und Mensch ein stressfreies und effizientes Verladen ermöglichen soll.

Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, Hochschulen, Vereinen

Auch im letzten Jahr durften bereits langjährige Kooperationen weiter gepflegt werden, um auch in Zukunft von Synergien zu profitieren.

Auch im Ausland können Erfolge verzeichnet werden!

Partnerschaften



Engagement im Ausland

Im Herbst 2018 besuchte **KAGfreiland**, vertreten durch die Agronomin Dr. Tanja Kutzer, in Begleitung von Vertreterinnen des STS und einem Mitarbeitenden von Bell einen Kaninchenschlachthof sowie einen Kaninchenmastbetrieb und eine Grosseltern-tierhaltung (Zuchtbetrieb) in Ungarn. Zwei Monate später besuchte Tanja Kutzer zusätzlich noch einen weiteren Produktionsbetrieb mit Mast- und Muttertieren.

Ziel der Reise war es, die seit dem letzten Besuch im Herbst 2017 vollzogenen Änderungen in der Relax Rabbit Haltung zu begutachten, den Betrieben bzw. Tetrabbit weitere Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie bei der Umsetzung zu unterstützen. Darüber hinaus sollten die Veränderungen bei der Betäubung von Kaninchen im besuchten Schlachthof beurteilt werden.

KAGfreiland ist erfreut, dass bereits 70 % der durch Tetrabbit-Betriebe gemästeten Tiere aus einer tierfreundlicheren Haltung stammen, welche den Schweizer Tierschutzstandard übertrifft. Bis Ende 2019 darf Tetrabbit Kft. seine Relax Rabbit Kaninchenprodukte weiterhin mit «von **KAGfreiland** als tiergerecht beurteilt» bewerben.

Nach wie vor ist *KAGfreiland* eine geschätzte Anlaufstelle für fachliche Auskünfte und Stellungnahmen aller Art.

Öffentlichkeitsarbeit

Nach wie vor ist *KAGfreiland* eine geschätzte Anlaufstelle für fachliche Auskünfte und Stellungnahmen aller Art. Dabei dominierten im Jahr 2018 die Themen: Hornkuh, Freiland- und Alpschweine, muttergebundene Kälberaufzucht und die Weideschlachtung. Die Kompetenzstelle Nutztierschutz wurde im letzten Jahr häufig kontaktiert von ProduzentInnen, Hobbyhaltern und Medien, aber auch von befreundeten Organisationen und anderen Fachstellen.

Auf Fachtagungen im In- und Ausland stellte Frau Dr. Tanja Kutzer die Arbeit von *KAGfreiland* vor und nahm Stellung zu aktuellen Themen auf dem Gebiet der Nutztierhaltung und Umweltverträglichkeit.



Wissenwertes rund ums Tierwohl für unsere Mitglieder

KAGmagazin Newsletter



Neben der Weiterbildung in Sachen Tierschutz und Tierhaltung profitierten von Tagungsbesuchen der Mitarbeitenden auch die **KAGfreiland**-Mitglieder durch neue, spannende Beiträge im KAGmagazin.

Das Mitgliedermagazin wurde im Herbst 2018 neu überarbeitet. Woraufhin wir viele positive Reaktionen entgegennehmen durften; vor allem mit dem Hintergrund des Offenversands, worauf wir auf zusätzliche Verpackungsmaterialien verzichten konnten. Ausserdem bedanken wir uns bei allen recht herzlich für die vielen tollen Rückmeldungen, Einsendungen, Leserbriefe und Fotos.

Im Jahr 2018 erschien das KAGmagazin insgesamt fünf Mal. Durch die neue Aufmachung wurde das Magazin moderner, der Inhalt blieb sich aber ähnlich. Wir wollen SpenderInnen, UnterstützerInnen und KonsumentInnen sowohl über unsere Projektarbeit, als auch über die artgerechte Tierhaltung im Allgemeinen, sowie über politische Aktualitäten auf dem Laufenden halten.

Mittels elektronischem Newsletter liessen wir monatlich Aktualitäten über die Projekte, Produktangebote unserer Produzenten oder auch News aus der Geschäftsstelle Interessierten zukommen.

#kagfreiland

Social Media Webseiten

Mittlerweile hat **KAGfreiland** 2'900 unbezahlte Abonnenten auf Facebook. Besonders die Kurzfilme zur «Sauwohl!?»-Kampagne kamen bei den Abonnenten sehr gut an. Der Clip «Aus dem Leben eines Mastschweins» wurde mehr als 9'000 Mal angeschaut; der Kurzfilm «Was Schweine brauchen» sogar über 11'000 Mal. Die Beiträge werden seit 2019 1'000 - 1'500 Mal gelesen. So konnte die Reichweite innert kürzester Zeit verdreifacht werden.

Auf Instagram hat **KAGfreiland** aktuell 234 Follower. Die erhaltenen Likes und Kommentare steigen durch die neue Hashtagsetzung stetig an. Auch auf Instagram wurden die «Sauwohl!?»-Clips rege geteilt und geliked. Aber auch das neue Teamfoto kam sehr gut an. Mit der Steigerung der Social Media-Zahlen soll es in den nächsten Jahren möglich werden, Crowdfunding-Kampagnen zu lancieren und so noch mehr Spenden zu generieren.

Um die Webseiten stetig à jour zu halten, bedarf es an kontinuierlicher und beharrlicher Überprüfung. Auch hier wurde **KAGfreiland** im letzten Jahr gefordert.



Bilanz

	Beiträge in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel		289'809.73	486'499.53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		24'946.80	11'005.85
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		9'400.00	13'200.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17'327.70	3'798.05
Umlaufvermögen		341'484.23	514'503.43
Finanzanlagen		9'756.90	9'756.90
Mobile Sachanlagen		14'100.00	15'500.00
Anlagevermögen		23'856.90	25'256.90
Total Aktiven		365'341.13	539'760.33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33'285.60	13'260.30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		9'378.35	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		28'797.30	10'667.00
Kurzfristiges Fremdkapital		71'461.25	23'927.30
Langfristige Darlehen		11'000.00	11'000.00
Rückstellungen zweckgebunden / langfristig		193'971.04	314'565.00
Langfristiges Fremdkapital		204'971.04	337'765.00
Freies Vereinsvermögen		178'068.03	203'979.94
Eigenkapital		178'068.03	203'979.94
Verlust		89'159.19	25'911.91
Total Passiven		365'341.13	539'760.33

Erfolgsrechnung

	Beiträge in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Beiträge nicht zweckgebunden		427'848.21	502'520.37
Beiträge zweckgebunden		124'245.00	135'617.00
Verkaufsertrag		12'286.87	27'182.75
Lizenzeinnahmen		30'280.25	25'633.55
Dienstleistungsertrag		24'260.65	28'931.25
Projektertrag		10'736.10	0.00
Debitorenverluste		-763.30	-408.80
Total Nettoumsatz		628'893.78	719'476.12
Handelswarenaufwand		12'768.83	21'877.71
Dienstleistungsaufwand		32'287.20	33'239.38
Projektaufwand		103'643.08	717.10
Total Aufwand für Material, Handelswaren, DL & Projekte		148'699.11	55'834.19
Personalaufwand		532'311.04	460'758.39
Raumaufwand		31'531.35	28'400.85
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz		25'704.58	24'015.10
Sachversicherungen		1'652.65	841.20
Verwaltungsaufwand		17'390.29	30'544.95
Öffentlichkeitsarbeit		76'388.63	124'043.57
Information		41'048.05	56'988.47
Abschreibungen		6'978.90	6'548.00
Finanzaufwand		1'246.03	1'651.78
<i>Betriebsfremder Erfolg</i>		-615.30	-305.00
<i>Auflösung Rückstellungen / Fonds</i>		-263'823.04	-126'186.00
<i>Bildung Rückstellungen / Fonds</i>		140'588.73	139'241.00
Ausserordentlicher Erfolg		-123'849.61	12'750.00
Total Erfolgsrechnung (Verlust)		89'159.19	25'911.91

Fonds

<i>Beiträge in CHF</i>	Rück- stellungen 31.12.2017	TOTAL Erträge	TOTAL Aufwände	Umver- teilung	Rück- stellungen 31.12.2018
Projekt Kombihuhn	18'980.00	0.00	1'409.75	0.00	17'570.25
Kampagne Tiertransport	20'466.00	0.00	710.70	0.00	19'755.30
Kampagne Hörner	11'575.00	4'642.00	15'939.35	0.00	277.65
Projekt Kanninchenfleisch	59'983.00	47'181.10	93'707.88	0.00	13'456.22
Kampagne Importfleisch	1'406.00	0.00	0.00	0.00	1'406.00
Zukunftsprojekte Zukunftskampagnen	131'992.00	0.00	5'462.50	-26'607.63	99'921.87
Projekt Tierwohl / Kälbergesundheit	58'948.00	3'555.00	20'919.25	0.00	41'583.75
Projekt Alpsäuli	11'215.00	58'603.00	96'425.63	26'607.63	0.00
Kampagne Schweinehaltung	0.00	21'000.00	30'351.00	0.0	0.00
Projekt Weideschwein	0.00	0.00	2'860.50	0.00	0.00
TOTAL	314'565.00	134'981.10	267'786.56	0.00	193'971.04

Aufgebaut auf den drei Grundsäulen von *KAGfreiland*,
sieht das Vorgehen für das Jahr 2019 folgendermassen aus:

Ausblick 2019

Tierhaltung

Das Projekt "Has im Gras" geht ins zweite Jahr. Das 2018 entwickelte mobile Freilandhaltungssystem zügelt auf den Steigackerhof in Kefikon/TG zu Familie Meister und soll sich in vier weiteren Mastdurchgängen bewähren. Der Stall und die Einzäunung werden verbessert, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb möglich wird, und der Winterbetrieb wird getestet. Technische Unterstützung erhalten wir wieder von Ingenieur Markus Muntwyler, der das Haltungssystem entwickelt und gebaut hat.

Die positiven Erfahrungen des Alpsäuli-Projekts 2017/18 sollen ins Flachland gezügelt werden. Mit dem Projekt Weideschwein sollen mehr Schweine Zugang zu Weide, Naturboden, Beschäftigung und Rauhfutter erhalten. Hierfür arbeiten wir mit *KAGfreiland*- und anderen Betrieben zusammen, die bereits Weidehaltung betreiben oder neu darauf setzen wollen.

Konsum / Ethik

Die Kampagne "Sauwohl?!" läuft weiter. Die 2018 produzierten Kurzvideos sollen in verschiedenen Medien Verbreitung finden, die Unterstützung eines Buchprojekts ist geplant. Eine Vermarktungsplattform soll die Spitzengastronomie mit *KAGfreiland*-Produzenten zusammenbringen. Mit verschiedenen Kommunikationsaktivitäten wird die Zielgruppe der urbanen 25-50-Jährigen für artgerechte Schweinehaltung sowie für einen bewussten Fleischkonsum sensibilisiert.

Politik

Eine tierfreundliche Haltung gehört zu den wichtigsten Anliegen der Schweizer Bevölkerung an Landwirtschaft und Agrarpolitik. Dennoch fliessen heute keine 10% der Direktzahlungen in die Tierwohlförderung. Ein kräftiger Ausbau der Tierwohlprogramme und ein «Freilandhaltungsland Schweiz» sind die Kernforderungen des Fünf-Punkte-Plans für das Tierwohl von Schweizer Tierschutz STS, *KAGfreiland* und Mutterkuh Schweiz.

Ausblick 2019

Fünf Punkte für mehr Tierwohl

1. Mehr Nachhaltigkeit - mehr Tierwohl: Investitionen ins Tierwohl sind angemessen zu entschädigen (Tierwohl muss sich lohnen!). Einerseits durch Weiterführung und Stärkung der bisherigen Förderbeiträge für tierfreundliche Ställe (BTS) und den regelmässigen Auslauf ins Freie (RAUS), andererseits durch ein drittes Tierwohlprogramm, das wegweisende und marktfähige Projekte wie Zweinutzungsrasen bei Hühnern oder muttergebundene Kälberaufzucht gezielt unterstützt.

2. Artgerecht heisst mehr Weidehaltung: Eine artgemässe Haltung der Nutztiere in einer bäuerlich geprägten, standortangepassten Landwirtschaft wird in der Kombination von RAUS und BTS angestrebt. Der Ausbau des Tierwohls mit dem Ziel «Freilandhaltungsland Schweiz» verlangt deutlich höhere Beiträge für RAUS und für BTS.

3. Gegen Massentierhaltung: Es besteht ein Zusammenhang zwischen Tierwohl und Herdengrösse. Grosse Herden schränken das Tierwohl deutlich stärker ein als grosse Betriebe. STS, KAGfreiland und Mutterkuh Schweiz lehnen nicht nur eine Aufweichung der Tier-Höchstbestandesgrenze pro Betrieb ab, sondern verlangen zusätzlich eine sinnvolle Limitierung der Herdengrössen.

4. Tierzuchtförderung für langlebige, gesunde und widerstandsfähige Tiere: Keine einseitig auf Hochleistung ausgelegte Tierzucht ohne Rücksicht auf ethische Grundsätze. Es ist eine Tierzucht zu fördern, in der Gesundheit und Widerstandsfähigkeit der Tiere oberste Priorität haben und es keine zuchtbedingten Abfallprodukte gibt. Als zuchtbedingte Abfallprodukte gelten männliche Küken von Legehybriden oder männliche Kälber von Hochleistungsmilchrassen die zur Weiterzucht nicht benötigt werden.

5. «Qualitativer Aussenschutz» - mit Qualitätsstandards gegen Billigimporte: Damit der Schweizer Markt nicht mit Produkten aus tierquälerischer ausländischer Billigproduktion überschwemmt wird, sind für die Importe tierischer Produkte Qualitätsstandards einzuführen, die mit dem Schweizer Tierschutzgesetz gleichwertig sind.

Organigramm 2019



Jakob Treichler (Präsident)
Produzenten, Markt, Lizenzen
Richtlinien, Kooperationen, Politik

Manuel Inderbizin (Vize-Präsident)
Recht, Ansprechperson Mitarbeiter GS

Kathrin Nigg
Konsumenten, Tierethik

Bettina Brinkmann
Fundraising, Kampagnen
Öffentlichkeitsarbeit, Konsumenten

Stefan Schürmann
Tierwohl, Tierschutz
Landwirte, Projekte, Strategie

Doris Reifler
Vorstandsmitglied *(zur Wahl 2019)*

Sören Keller
Finanzen, Strategie
Konsumenten, Social Media,
Webauftritt



**Freiwillige
Mitarbeiter**
Ehrenamt



Maja Vionnet
Finanzen
10%



Melanie Hohl
Geschäftsleitung
80%



Büro Ö
Revision



Praktikant
Fachstelle
Nutztierhaltung



Franz Josef Steiner
Fachstelle
Nutztierhaltung
Label, Richtlinien
20%



Marco Staub
Fachstelle
Nutztierhaltung
Produzenten,
Tierhaltung
80%



Christine Fehr
Fachstelle
Nutztierhaltung
Projekte, Kampagnen
Politik
80%



Robert Di Falco
Grafik
Marktauftritt
80%



Sabrina Margelisch
Fundraising
Mitgliedbetreuung
Marketing
100%

Danke.

Seit über 45 Jahren setzen wir uns für eine artgerechte Haltung von Kuh, Schwein, Huhn & Co. ein. Denn nachhaltige Projekte in Zusammenarbeit mit den *KAGfreiland*-Bauern sind wirkungsvoller als kurzlebiger Aktionismus. Dabei ist *KAGfreiland* nicht nur eine Nutztierschutzorganisation, sondern gleichzeitig das Bio-Label mit den strengsten Tierhaltungsrichtlinien der Schweiz. Auf rund 150 Bauernhöfen werden die Tiere nach den *KAGfreiland*-Richtlinien gehalten. Rund 4'500 Mitglieder, Spenderinnen und Spender, Stiftungen und Sponsoren unterstützen unsere Arbeit.

Unser Ziel ist es, möglichst vielen Tieren ein artgerechtes Leben im Freiland und in tiergerechten Ställen zu ermöglichen. Dazu führen wir eigene Kampagnen und Tierprojekte durch und zeigen tierfreundliche Alternativen zur Massentierhaltung auf. Dabei liegen uns aber nicht nur die Interessen der Tiere am Herzen, sondern auch die Bedürfnisse der Landwirte und Konsumenten. **Denn nur in einer gesunden und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wertschöpfungskette, vom Produzenten bis hin zum Konsumenten, ist die artgerechte Haltung von Nutztieren zu verwirklichen.**

Wir danken Ihnen ganz herzlich dafür, dass Sie die Vision von *KAGfreiland* teilen und aktiv etwas verändern wollen. Denn damit unterstützen Sie nicht nur unsere Projekte und Kampagnen, sondern setzen ein Zeichen zugunsten des Tierwohls.



KAG freiland

für Kuh, Schwein, Huhn & Co.

